



Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.

ARBEITSBERICHT

2019



■ INHALT	SEITE
Vorstand	4
Kontaktdaten Landesjugendring	4
Mitarbeiter_innen des Landesjugendrings	5
Mitgliederzahlen der Jugendverbände	7
Sitzungen des Hauptausschusses	8
Landesversammlung der Kreisjugendringe	8
Sitzungen des Vorstandes	9
Außenvertretungen	9
Jugendpolitische Schwerpunkte	11
Mädchen- und Frauenarbeit	20
LAG Mädchen und junge Frauen	21
Internationale Jugendarbeit - Ostsee-Jugendbüro	23
Juleica	27
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung Umsetzung BKISchG	29
Jugendsammlung	29
MuseumsCard	30
Jugendserver	30
Medienkompetenz	30
Fortbildung der Bildungsreferent_innen	31
Bundesweite Vertretung	32
Beratung zu Versicherung- und Haftungsfragen	32
Arbeitshilfen und andere Veröffentlichungen	32
Haus Rothfos	33
Dank	35

■ VORSTAND DES LANDESJUGENDRINGS NACH DER 92. VOLLVERSAMMLUNG AM 11. MAI 2019

Vorsitzender	Jochen Wilms
Stellv. Vorsitzender	Moritz Dietzsch
Stellv. Vorsitzende	Merle Lungfiel
Stellv. Vorsitzender	Arne Popp
Stellv. Vorsitzende	Merle Tralau
Stellv. Vorsitzende	Verena Winter
Stellv. Vorsitzender	(nicht besetzt)
Vertreter der KJRe	Daniel Krieger-Bratke
beratendes Mitglied	Anne-Gesa Busch (Geschäftsführerin)



■ KONTAKTDATEN LANDESJUGENDRING

Geschäftsstelle

Holtener Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-0
E-Mail: info@ljrsh.de
Homepage: www.ljrsh.de

Ostsee-Jugendbüro

Holtener Str. 99
24105 Kiel

Tel.: 0431/800984-7
E-Mail: info@ostseejugendbuero.de
Homepage: www.ostseejugendbuero.de

■ MITARBEITER_INNEN DES LANDESJUGENDRINGS

Die Geschäftsstelle war 2019 mit folgenden Mitarbeiter_innen besetzt:

Geschäftsführerin	Anne-Gesa Busch
Buchhaltung (Teilzeit)	Imke Reimann
Sekretariat (Teilzeit)	Katja Schumacher
	Karin Settgast (bis 28.02)
	Frauke Kühl (ab 19.02)
Referent	Wulf Dallmeyer
Referentin (Teilzeit)	Siri Peters Mejia
Referentin (Teilzeit)	Karin Senger
Referentin (Teilzeit)	Kathrin Sinner
LAG Mädchen* Referentin (Teilzeit)	Kathrin Sinner
Ostsee-Jugendbüro Referent	Markus Krajc



■ SITZUNGEN DES HAUPTAUSSCHUSSES

Sitzungen des Hauptausschusses, dem die Vertreter_innen aller ordentlichen Mitgliedsverbände sowie zwei Vertreter_innen der Gesamtheit der Kreisjugendringe und die Mitglieder des Vorstandes angehören, fanden im Berichtsjahr am 09.02. (Klausurtagung), 26.03., 18.06., 03.09. und 05.11. statt.

Die Mitglieder des Hauptausschusses befassten sich u.a. mit folgenden Themen:

- /// Aktivitäten zur Europawahl
- /// ÖPNV
- /// Nachhaltigkeit
- /// Juleica (Weiterentwicklung, Freistellungsverordnung, Richtlinie)
- /// Änderung des Jugendförderungsgesetzes
- /// Einführung von „Divers“ als 3. Geschlecht
- /// Rechtsextremismus
- /// Interkulturelles Projekt
- /// Übergabe Haus Rothfos
- /// Benennung der Vertreter_innen im Stiftungsrat der Stiftung Jugendarbeit
- /// Arbeits- und Finanzplanung
- /// Gespräch mit den jugendpolitischen Sprecher_innen der Landtagsfraktionen .

■ LANDESVERSAMMLUNG DER KREISJUGENDRINGE

Die Landesversammlung der Kreisjugendringe tagt satzungsgemäß zweimal im Jahr. Ziel ist die Förderung der Zusammenarbeit der Kreisjugendringe untereinander und mit dem Landesjugendring. 2019 tagte die Landesversammlung am 26. Februar und 29. Oktober. Folgende Themen-schwerpunkte wurden behandelt:

- /// Jahr der politischen Bildung an Schulen
- /// Einrichtung kommunaler E-Sport-Häuser
- /// Jugendsammlung
- /// Arbeitshilfe „Demokratie direkt vor unserer Tür“
- /// Juleica (Weiterentwicklung, Freistellungsverordnung)
- /// Aktivitäten zur Europawahl
- /// Nachhaltigkeit in der Jugendringsarbeit
- /// ÖPNV
- /// Änderung des Jugendförderungsgesetzes.

■ SITZUNGEN DES VORSTANDES

Im Berichtszeitraum fanden die 737. bis 745. Sitzungen des Vorstandes sowie eine zweitägige Vorstandsklausur statt. Der Vorstand fasste die notwendigen Beschlüsse zur Vorbereitung und Durchführung der laufenden Arbeit, plante anstehende Vorhaben, koordinierte Aufgaben und bereite-te die Sitzungen der Gremien vor. Neben den Sitzungen nahmen die Mitglieder des Vorstandes Vertretungen für den Landesjugendring entsprechend der beschlossenen Aufgabenverteilung bei verschiedenen Institutionen, in mehreren Gremien und bei einer Reihe von Veranstaltungen wahr. Über die Arbeit des Vorstandes im Einzelnen wurde in jeder Sitzung des Hauptausschusses berichtet. Neben den Gremiensitzungen des LJR fanden 56 Besuche des LJR bei Mitgliedsverbänden und Kreisjugendringen statt, insgesamt wurden etwa 200 Termine von den Vorstandsmitgliedern wahrgenommen.

■ AUSSENVERTRETUNGEN

AG Politische Jugendbildung SH
Anne-Gesa Busch, Wulf Dallmeyer

AGJ Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe
Alexandra Ehlers

AK Mädchentreffs
Siri Peters Mejia

Aktion Kinder- und Jugendschutz
Alexandra Ehlers (Vorstand), Verena Winter, Jochen Wilms

Beirat Jugendarrestanstalt Moltsfelde
Verena Winter

Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik
Kathrin Sinner, Siri Peters Mejia

Deutscher Bundesjugendring (Vollversammlung)
Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Nordmark (Vorstand)
Anne-Gesa Busch

Eurodesk Deutschland
Markus Krajc

Europäische Akademie Sankelmark
Arne Popp

Europäische Bewegung
Arne Popp

FÖJ-Beirat
Moritz Dietzsch, Karin Senger

Freiwillige Selbstkontrolle (FSK)
Uwe Sommer

Gesellschaft für Jugendeinrichtungen e.V. (beratendes Vorstandsmitglied)
Anne-Gesa Busch

IMAG Demokratiebildung an Schule
Arne Popp, Anne-Gesa Busch

Jugend im Landtag
Arne Popp

Jugendpfleger_innentagung
Anne-Gesa Busch

Juleica-Zentralstellentreffen
Wulf Dallmeyer

Jury Bürgerpreis Schleswig-Holstein
Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Kommission Weiterbildung
Anne-Gesa Busch, Arne Popp

Konferenz der Landesjugendringe
Alexandra Ehlers, Merle Tralau, Anne-Gesa Busch

Kuratorium Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes SH
 Moritz Dietzsch, Jochen Wilms

Kuratorium Ehrenamtsmessen
 Alexandra Ehlers

Kuratorium Ostsee-Jugendstiftung
 Jochen Wilms, Merle Lungfiel,
 Anne-Gesa Busch

Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein
 Kathrin Sinner, Siri Peters Mejia

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*arbeit in Schleswig-Holstein
 Kathrin Sinner

Landesfrauenrat
 Siri Peters Mejia, Merle Lungfiel

Landesjugendhilfeausschuss
 Alexandra Ehlers, Anne-Gesa Busch, Verena Winter, Moritz Dietzsch, Arne Popp, Jochen Wilms, Merle Tralau

Landesplanungsrat
 Jochen Wilms

Landeschulbeirat
 Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch, Arne Popp, Verena Winter

Landesversammlung der Kreisjugendringe
 Alexandra Ehlers, Jochen Wilms, Merle Lungfiel, Daniel Krieger-Bratke, Merle Tralau, Wulf Dallmeyer, Anne-Gesa Busch

Lenkungsgruppe Netzwerk Medienkompetenz
 Markus Krajc

Mädchen- und Frauenausschuss
 Alexandra Ehlers, Merle Lungfiel, Siri Peters Mejia

Nationale Arbeitsgruppe EU-Jugenddialog
 Markus Krajc

NUN-Zertifizierungskommission
 Moritz Dietzsch

Steuerungsgruppe Prüfverfahren Jugendtourismus
 Jochen Wilms, Moritz Dietzsch, Daniel Krieger-Bratke, Anne-Gesa Busch

Stiftungsrat Stiftung Jugendarbeit
 Alexandra Ehlers, Jochen Wilms, Anne-Gesa Busch

Take Five for Europe
 Markus Krajc

Treffen der Ansprechpersonen Kinderschutz
 Merle Tralau, Siri Peters Mejia

Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein
 Merle Lungfiel

■ JUGENDPOLITISCHE SCHWERPUNKTE

70 Jahre Landesjugendring – 70 Jahre Jugendverbandsarbeit – 70 Jahre Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche

2019 feierte der Landesjugendring sein 70jähriges Bestehen. Am 27. April 1949 wurde der Landesjugendring in Kiel gegründet. 11 Verbände nahmen an der Gründungsversammlung teil. Die Jugendarbeit nach dem Zweiten Weltkrieg startete mit Jugenderholungslagern, auch „Fresslager“ genannt. In den folgenden Jahren stieg die Popularität und die Jugendverbände wuchsen stetig. In den Gründungsjahren des Landesjugendrings fehlten den Jugendverbänden noch grundlegende Mittel wie Räume und Gelder. Ausbildungsnot und Jugendarbeitslosigkeit waren zentrale Themen. Die Finanzierung von Jugendarbeit ist immer noch ein wichtiges Anliegen des Landesjugendrings. Hinzugekommen sind zahlreiche weitere Themen. Heute haben die Verbände in Schleswig-Holstein etwa 500.000 Mitglieder und 20.000 ehrenamtliche Mitarbeiter_innen. Selbstbestimmung und Partizipation sind auch nach 70 Jahren die wichtigsten Prinzipien des Landesjugendrings.

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres gratulierte der für Jugend zuständige Staatssekretär, Dr. Matthias Badenhop aus dem Sozialministerium. Er sprach mit dem Landesjugendring beim Neujahrsempfang außerdem über Jugendbeteiligung, Ehrenamt und weitere aktuelle Themen der Jugendpolitik. Ein Poetry Slam und musikalische Beiträge einer Kieler Musikgruppe, deren Mitglieder aus verschiedenen Jugendverbänden stammen, nahmen die Gäste des Neujahrsempfangs mit auf eine Reise durch die Vielfalt der Jugendverbandsarbeit.



Auch auf seiner **Vollversammlung am 11. Mai** in Neumünster feierte der Landesjugendring mit Torte und Geburtstagstafel sein Jubiläum. Etwa 100 Delegierte aus den Jugendverbänden und Kreisjugendringen in Schleswig-Holstein sowie Gäste von Parteien und Verbänden waren der Einladung gefolgt.



Die Vollversammlung rief mit dem Beschluss **Europa wählen!** junge Menschen zur Teilnahme an der Europawahl auf und wies auf die europäischen Werte und Errungenschaften hin, für die sich die Jugendverbände und Kreisjugendringe einsetzen.



Um junge Wähler_innen bei der Wahlentscheidung zu unterstützen, stellte der Landesjugendring unter www.mitbestimmen.sh und dem Motto „#aufkreuzen #ankreuzen #mitbestimmen“ Informationen zum Wählen, zu den Kandidat_innen und Möglichkeiten der Beteiligung bereit.

Der Landesjugendring tritt für eine Absenkung des Wahlalters auf allen Ebenen ein. Bei der Europawahl darf im Gegensatz zur Kommunalwahl und zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein erst ab 18 Jahren gewählt werden. Der Landesjugendring beteiligte sich als Landeskoordinierungsstelle an dem bundesweiten Projekt **U18-Wahlen** (www.u18.org). Die U18-Wahlen fanden sieben Tage vor der eigentlichen Europawahl statt und gaben den nicht wahlberechtigten Kindern und Jugendlichen eine Stimme. Die Aktion war sowohl bundesweit als auch in Schleswig-Holstein erfolgreicher als jemals zuvor. In Schleswig-Holstein gaben ca. 3.200 Kinder und Jugendliche ihre Stimmen in 29 Wahllokalen ab. Zur Vorbereitung der U18-Wahlbüros führte der Landesjugendring einen Workshop durch.

Der Landesjugendring unterstützte außerdem eine von drei Regionalkonferenzen der Jungen Europäi-

schen Föderalist*innen (JEF) zu den bevorstehenden Europawahlen. Unter dem Hashtag **#Europamachen** fanden Veranstaltungen mit mehreren Kandidat_innen statt. Zentrale Themen waren dabei Bildung und Wissenschaft, Asylpolitik und Rechtspopulismus.

Politische Bildung und Demokratiebildung sind dem Landesjugendring auch über Wahlen hinaus ein wichtiges Anliegen. Jugendgruppen vor Ort leben als „*Werkstätten der Demokratie*“ Partizipation und Selbstorganisation. Darüber hinaus finden vielfältige Aktionen statt. Der Landesjugendring beteiligte sich in diesem Jahr am Rahmenprogramm der Anne-Frank-Ausstellung und veranstaltete gemeinsam mit dem Kirchenkreis Altholstein eine **Gedenkstättenfahrt nach Bergen-Belsen**.

Der Beschluss **Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schleswig-Holstein stärken!** fordert die Stärkung von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Schleswig-Holstein. Dazu soll die entsprechende Landesstrategie in einem partizipativen Prozess entwickelt werden, in dem die außerschulische Jugendbildung mit ihren Kompetenzen eingebunden werden muss. Konkrete Maßnahmen sollen benannt und Finanzmittel für Maßnahmen und weitere Umsetzungsschritte bereitgestellt werden.



Im Rahmen der Aktivitäten des Landesjugendrings zur Stärkung von BNE fand im September in Kooperation mit Renn.nord der Workshop **Methoden für nachhaltige Entwicklung in der Jugendarbeit** statt. Im Mittelpunkt standen die Agenda 2030 und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals oder kurz: SDG). Der Workshop bot die Möglichkeit, die Hintergründe und die Entstehung der SDG kennenzulernen. Die Referentin Jonna Tikkanen aus Hamburg (european playwork association/ Europa

Jugend Büro) vermittelte dazu theoretische Grundlagen, interaktive Methoden und spannende Übungen, um einige der SDGs konkret und praktisch mit Jugendlichen vor Ort umzusetzen. Die vielen Teilnehmer_innen nutzten aktiv den Workshop, um sich vielseitig und kritisch mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Die Nachhaltigkeitsziele waren auch Thema bei den Feierlichkeiten zum **Tag der Deutschen Einheit** in Kiel. Zu Gast beim Landesjugendring war eine Jugendgruppe aus Accra in Ghana, die gemeinsam mit der european play work association (e.p.a.) aus Hamburg eine Mitmachaktion zu den UN-Nachhaltigkeitszielen veranstaltete. Der Landesjugendring präsentierte sich in einem gemeinsamen Zelt mit der Arbeitsgemeinschaft evangelische Jugend. Besucher_innen nutzten die Gelegenheit, sich am Stand zu informieren und gestalteten ihn selbst mit, indem sie ihre eigenen Erfahrungen aus der Jugendverbandsarbeit an eine Pinnwand hefteten. Weitere Angebote am Stand waren Kinderschminken und Draußen-Spiele. Die Pfadfinder_innen vom Stamm Seeadler



des ReGP in Kirchbarkau hatten eine Jurte, ein großes Zelt, aufgebaut. Bei Stockbrot und Gesang am Lagerfeuer konnte sich jede_r gut von dem Trubel draußen erholen. Besucht wurde der Stand auch von einigen Abgeordneten, die das Angebot eines alkoholfreien Cocktails von Jim's Bar (Kirchenkreis Altholstein) wahrnahmen.

Die Förderung der Jugendverbände auf Landesebene stagnierte 2019. Unsere Forderung, die Förderung insbesondere der Bildungsreferent_innen-Stellen zu erhöhen, blieb erfolglos. In den Landesverbänden sind es 17 Stellen, die anteilig mit 28.000€ vom Land gefördert werden, die andere Hälfte des Gehaltes müssen die Verbände selbst aufbringen. Die meisten Verbände haben nur diese eine Stelle und arbeiten im Übrigen komplett ehrenamtlich. Die Bildungsreferent_innen sichern Kontinuität, sie halten dem Ehrenamt in rechtlichen und bürokratischen Dingen den Rücken frei und helfen bei der Entwicklung von verbandspezifischen Inhalten. Insgesamt stehen heute allein für die Bildungsreferent_innen 50.000€ weniger zur Verfügung als noch im Jahr 2000, gleichzeitig sind im ganzen Land die Gehälter um über 20% gestiegen. Hier muss zeitnah eine Verbesserung erfolgen.

Bei der kommunalen Förderung waren unterschiedliche Tendenzen zu beobachten. Während einige Kreise sich der Bedeutung der Jugend(verbands)arbeit bewusst waren und Angebote und Förderung ausbauten, besteht in anderen Kreisen weiterhin keine ausreichende Unterstützung für die Jugendverbände und Kreisjugendringe.

Im Rahmen einer eintägigen **Hauptausschussklausur** am 9. Februar war auch die Förderung der Verbände Thema. Zunächst wurden aktuelle, jugendpolitische Themen auf Landes- und Bundesebene bearbeitet. In der anschließenden Diskussion im Plenum wurden Themen für die Weiterarbeit des Landesjugendrings gesammelt. Am Nachmittag stießen Tobias Loose (MdL CDU) und Lasse Petersdotter (MdL Bündnis 90/Die Grünen) zu einem Gespräch über Jugendbeteiligung, Ehrenamt, Ganztagschule, Nachhaltigkeit und mehr dazu.

Der Hauptausschuss des Landesjugendrings beschloss im Sommer die Positionierung **Für ein kostenloses landesweites Jugend-Ticket**, die von der Vollversammlung überwiesen worden war. Der Landesjugendring fordert eine Verkehrswende hin zu einem guten Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Ein erster Schritt muss in der Einführung eines allgemeinen, landesweiten und kostenlosen Tickets liegen, das alle jungen Menschen unter 27 Jahren nutzen können.



Bild: Hauptausschussklausur

Die Themen Mobilität und ÖPNV waren in den Gremien des Landesjugendrings über das gesamte Jahr hinweg wichtig. Die Ergebnisse der Diskussionen sollen in eine weitergehende Positionierung zur Vollversammlung 2020 einfließen.

Ein weiterer Beschluss der Vollversammlung beschäftigte sich mit dem Thema Ganztagschule: **Ganztagschule – im Interesse von Kindern und Jugendlichen?!** Die Jugendverbände fordern darin, Ganztagschule nur im Interesse von Kindern und Jugendlichen weiterzuentwickeln und dabei Wahlfreiheit, Qualität und Jugendgerechtigkeit im Blick zu behalten. Partizipation ist dabei das wichtigste Prinzip und kann in der Schule nur aktiv erfahren und gelebt werden, wenn sie durch kontinuierliche, reale Situationen geübt wird. Ganztagschulen sollen gemeinsam mit Vertreter_innen der Jugendarbeit entwickelt und Jugendverbandsangebote ein Teil des Angebots werden. Schule besitzt eine zivilgesellschaftliche Verantwortung. Sie sollte sich deshalb des besonderen Wertes von Kooperationen mit Vereinen und Verbänden als ehrenamtlich getragenen Organisationen bewusst sein. Freiräume außerhalb von Schule müssen erhalten bleiben.

Auf Bundesebene wird zurzeit über die Umsetzung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung an Grundschulen beraten. In den Arbeitsgruppen des Bildungsministeriums und des Landesjugendamtes wurde über die Weiterentwicklung des Ganztags an Grundschulen in Schleswig-Holstein beraten, der Landesjugendring brachte sich hier ein.

Mit dem Beschluss **Inklusion in der Jugendverbandsarbeit weiterentwickeln!** erneuerte der Landesjugendring anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen seine Position von 2010. Die Förderung von Inklusion und Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen ist ein zentrales Anliegen der Jugendverbandsarbeit. Der Landesjugendring setzt sich u.a. dafür ein, Zugangsbarrieren abzubauen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu hat der Landesjugendring mit der AG Inklusion ein Austausch- und Bera-

tungsforum eingerichtet, das 2019 dreimal tagte. Die AG erarbeitete u.a. die Arbeitshilfe „Einfach machen!“ (s.u. Veröffentlichungen). Darüber hinaus gelang es, für das Projekt „Zum Glück inklusiv!“ Projektmittel bei der Aktion Mensch und in geringerem Umfang beim Fonds Barrierefreiheit des Landes einzuwerben. Damit kann u.a. eine Stelle mit zwölf Wochenstunden finanziert werden.

PROJEKT „ZUM GLÜCK INKLUSIV“

Mit dem Projekt „Zum Glück inklusiv“ möchte der Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. den Prozess der Inklusion innerhalb der Jugendverbandsarbeit weiterentwickeln und etablieren. Inklusion ist ein Menschenrecht und bedeutet, dass alle Menschen gleichberechtigt und selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben und Veränderungsprozesse aktiv mitgestalten unabhängig von ihren Lebenssituationen wie Behinderung, Herkunft, Geschlecht oder ökonomischen Voraussetzungen. Auch in der Jugendverbandsarbeit ist die Chancengerechtigkeit von allen Kindern und Jugendlichen ein zentrales Anliegen. Dennoch ist der Zugang zu den Angeboten, insbesondere für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen noch nicht überall selbstverständlich.

Das Projekt läuft insgesamt drei Jahre von Mai 2019 bis April 2022 und verfolgt zwei verschiedene Ziele:

1. Kooperationen zwischen der Jugendverbandsarbeit und der Behindertenhilfe in Schleswig-Holstein fördern

Der Landesjugendring organisiert in Zusammenarbeit mit vier Kreisjugendringen (KJR Dithmarschen e.V., KJR Herzogtum Lauenburg e.V., KJR Pinneberg e.V., KJR Schleswig-Flensburg e.V.) Netzwerktreffen jeweils auf lokaler Ebene.

2. Entwicklung und Erprobung von inklusiven Angeboten für Jugendliche

Gemeinsam mit der BUNDjugend e.V. und der Arbeiter-Samariter-Jugend e.V. werden Projekte zu den Themen inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie inklusive Erste-Hilfe-Kurse initiiert. Das Projekt „Zum Glück inklusiv“ wird von der Aktion Mensch und dem Fonds für Barrierefreiheit des Landes Schleswig-Holstein gefördert.



JUGENDTOURISMUS

Der Landesjugendring ermöglichte mit der Aktion „Kein Kind ohne Ferienerholung 2019“, unterstützt von der Stiftung Jugendarbeit und dem Ferienwerk des Landes, wieder etwa 100 bedürftigen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an einer Ferienfreizeit.

Die AG Jugendtourismus, in der sich in erster Linie gemeinnützige Träger von Jugendunterkünften vernetzen und die vom Landesjugendring koordiniert wird, tagte zweimal.

Bei einer zweitägigen **Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung für Jugendfreizeitstätten in der Jugendherberge Malente** standen neben Berichten und einem Austausch der Einrichtungen u.a. die Themen Förderung des Jugendstättenbaus, die Vernetzung mit dem Tourismus in der Holsteinischen Schweiz und Inklusion in Jugendfreizeitstätten (Vortrag des Inklusionsbüros) auf der Tagesordnung. Außer der frisch sanierten Jugendherberge wurden die Gustav-Heinemann-Bildungsstätte in Malente und die Evangelische Jugend-, Bildungs- und Freizeitstätte Koppelsberg besucht. Weitere Themen der AG Jugendtourismus waren Bildung für nachhaltige Entwicklung und entsprechende Zertifizierungen, die Beherbergungsstättenverordnung, die Tourismusstrategie des Landes und das Freizeitstättenverzeichnis.

Fortgesetzt wurden die Qualitäts-Prüfungen von Jugendunterkünften im Rahmen der Zertifizierung „Empfohlen durch den Landesjugendring“. Zwei Einrichtungen wurden geprüft und rezertifiziert.



Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltung für Jugendfreizeitstätten in der Jugendherberge Malente

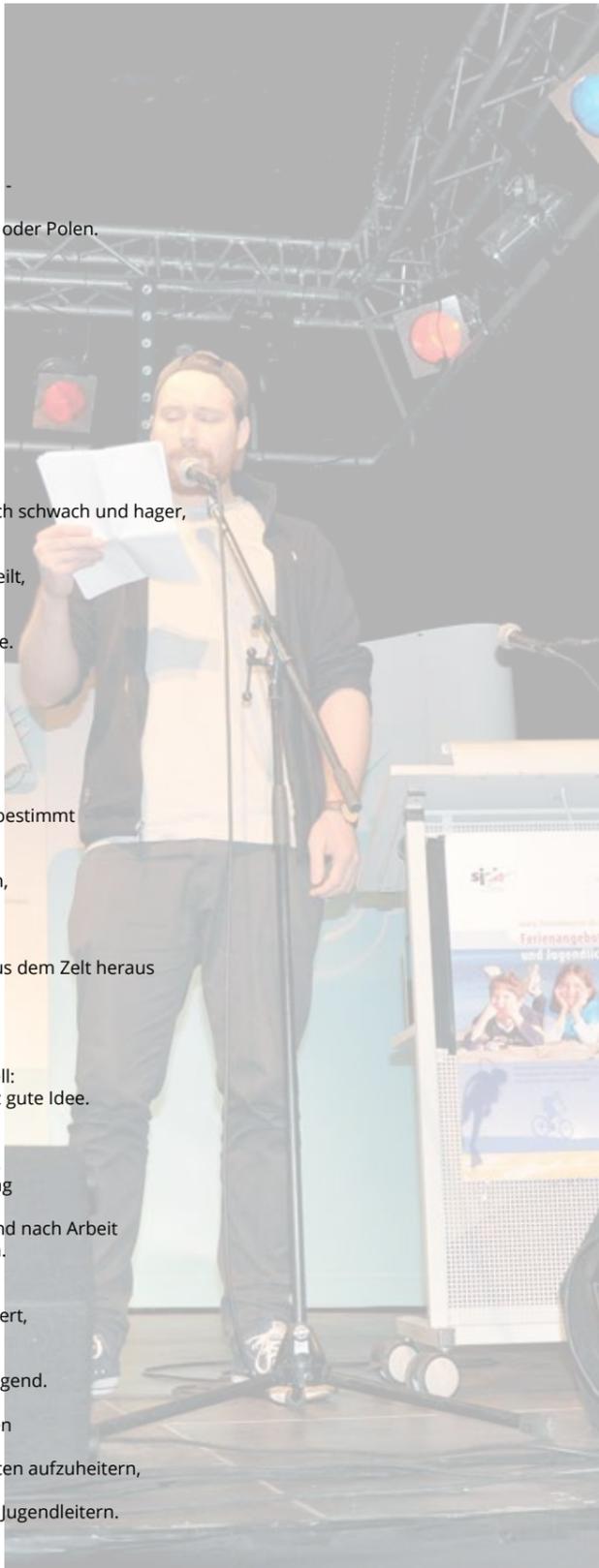
Das Freizeitstättenverzeichnis des Landesjugendrings (www.jugendfreizeitstaetten.de) sowie die Printpublikation informiert über Jugendunterkünfte in SH und HH und wurde Ende 2019 mit der Ausgabe 2019-2021 komplett neu aufgelegt (s.u., Veröffentlichungen).

Der Internetauftritt www.ferienboerse-sh.de hilft Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern, freie Plätze auf Ferienfreizeiten zu finden. Sie wird vom Landesjugendring gemeinsam mit der Sportjugend betrieben. Nach über zehn Jahren Ferienbörse ist auch bei der Ferienbörse Zeit für einen Relaunch. Aussehen und Funktionalität der Ferienbörse sind in die Jahre gekommen. Gemeinsam mit den Landesjugendringen Rheinland-Pfalz und Hessen wurde mit der Erarbeitung einer neuen, responsiven Ferienbörse begonnen, die ab Frühjahr 2020 verfügbar sein wird.

Poetry Slam: 70 Jahre LJR SH zum Neujahrsempfang 2019

70 Jahre Landesjugendring
Schleswig-Holstein -
Ein Grund? -
Nein!
70 Gründe, (oder mehr)
für einen Schluck
(oder mehr)
aus dem Sektkelch der Geschichte,
der heute mehr
halb voll als halb leer(ist).
Zeit für Freudentaumel im Blumenmeer,
Zeit für eine deftige Drehung am Zifferblatt,
Zeit für Canapés, nicht Cannabis.
Denn wie sagt man doch so schön:
Das Herz ist erst froh, ist er satt, der Bauch.
70 Jahre Landesjugendring SH heißt aber eben auch:
Zeit für Rückbesinnung und Reflexion,
Zeit für Vorausdeutung und Konstruktion
einer Zukunft, die Logik bedingt noch vor uns liegt.
Zeit für einen bunten Strom, der nie versiegt,
innerhalb eines Zeitraums, der nur so verfliegt
bzw. bereits verfliegen ist.
70 Jahre Landesjugendring,
fragt sich Mensch und fragt sich Chronist,
wie kam es überhaupt dazu?
Lag es an der Zeit
oder lag es an den Menschen?,
fragte auch ich mich.
Verbrachte Stunden in Cafés und Bibliotheken,
schmökerte in alten Schriften,
blätterte in Scharteken
und stellte fest:
Wow.
Gründungsjahr 1949.
Wichtige Entscheidungen prägen die Zeit.
Was hier jetzt entsteht, lag gestern noch in Schutt,
stand gestern noch in Brand -
1949 ist das Jahr der Gründung der Bundesrepublik Deutsch-
land,
die Verfassung wird verabschiedet -
die Republik wird zum Haus
und das Grundgesetz zum Grundstein -
ganz oben wohnen und profitieren auch wir -
mit der Landessatzung von Schleswig-Holstein.
Es war ein intensiver Dialog,
der über das Land zog
und auf Wogen der Betroffenheit
machte sich schnell Hoffnung breit.
Nach Jahren kalter Dunkelheit,
zeigte sich ein warmes Licht -
das Staatswesen entwickelte sich
und die Zivilgesellschaft gab ihm ein Gesicht
aus Tatendrang und Zuversicht.
Denn draußen,
draußen unter dem Kastanienbaum,
mit Blättern herbstlich, mehr rot als braun,
träumte man den Jugendraum
vom Freiraum.
Vom zusammen machen
und einander Vertrauen,
vom Aufbauen statt zerstören,
vom miteinander reden und zuhören.
Mit Vielfalt statt Einfalt,
einfach machen.
Selbstbestimmt und organisiert
und nicht von oben
diktiert.
Denn bei all den Umwälzungen von Staat und Ökonomie,

ging es nicht zuletzt um die Wahrung
der Verbandsautonomie.
Also eigentlich
ganz einfache Ideen,
die sauber addiert -
eine einfache Rechnung ergaben,
mit dem Ergebnis:
Erlebnis.
Von A wie „Auf geht's“ zum Austausch -
mit Kindern und Jugendlichen aus
Finnland, Norwegen, Litauen, Estland oder Polen.
Hauptsache raus
in die Welt.
Bis Z wie Zeltlager als Ferienfreizeit,
alles auf Basis der Freiwilligkeit,
hier nicht als Nachteil,
sondern als großes Plus -
frei nach dem Motto:
Alles kann, nichts muss.
Und alles wird,
alles wächst!
Doch: GEMACH!
Alles der Reihe nach:
Waren die Kinder nach dem Krieg noch schwach und hager,
ging es zur Nord- und Ostsee
in sogenannte Fresslager.
Hier wurde das Brot aus Übersee geteilt,
wie gemeinsame Werte
ganz egal, woher man kam
und welchem Glauben man angehörte.
Und schon zu dieser Zeit,
Ende der vierziger Jahre,
zwischen Graubrot und Salzwiese,
galt eine Devise,
die noch heute gilt:
Rettungsring statt Augenring
mit Ehrenamt als Schutzschild.
D.h. auch wenn man sich ganz selbstbestimmt
mal übernimmt,
ist Hilfe da, für jedes Kind.
Zu dieser fehlte es nicht an Menschen,
sondern an Raum,
Träume gab es,
Gelder kaum.
Jugendarbeit wurde zunächst noch aus dem Zelt heraus
gelebt.
Mit Jugendverbänden kooperiert
und Ferienlager mitorganisiert.
Nicht nur die Beteiligten,
sondern auch das Land merkte schnell:
Jugendbildung ist eigentlich eine ganz gute Idee.
Und so kam man 1951 schließlich,
zum Haus am See -
dem Haus Rothfos im Kreis Segeberg,
das noch heute vom Landesjugendring
betrieben wird.
In der Nachkriegszeit suchte die Jugend nach Arbeit
und es galt Geflüchtete zu integrieren.
Also insgesamt eine sinnvolle Zeit,
um neue Wege auszuprobieren.
Und so hat 1950 eine Initiative debütiert,
die noch heute existiert:
Jugend sammelt für Jugend,
denn Solidarität ist und bleibt eine Tugend.
Und da es immer schon das Ziel war,
die Lebensumstände junger Menschen
nachhaltig zu verbessern,
also Kinder nicht nur in schweren Zeiten aufzuheitern,
begann schon früh,
die Qualifikation von ehrenamtlichen Jugendleitern.
Die sich übrigens seit 1999,
ziemlich smart,



amtlich ausweisen können,
mit der Juleica,
der formschönen, sonnengelben Jugendleitercard.
Aber das nur nebenbei.
Zurück zu den harten Zahlen.
Zum Beispiel: 1954
und der ersten Aktion anlässlich der Wahlen:
Mit dem Schlachtruf
Nur wer wählt, kann mitbestimmen.
Oder 83: *An uns kommt ihr nicht vorbei.*
Oder 96: *Ohne uns? Nix da!*
Was dahinter steckt ist ganz klar:
Der Wunsch nach
demokratischer Mitbestimmung,
Jugendbeteiligung
und der Vertretung von Interessen,
für ein Leben in Selbstbestimmtheit,
auch vor Erreichen der unbeschränkten
Geschäftsfähigkeit.
Und mittlerweile kann man bei Landtagswahlen
ja sogar schon ab 16 wählen.
Fragt sich halt nur... wen?!
Mittlerweile bleibt einem politisch
ja gar nichts mehr erspart...
Entscheidungshelfer: Wahl-O-Mat!
Falls Sie sich mal gefragt haben,
wer den Fragenkatalog dafür zusammenstellt,
werden sie jetzt sicher denken:
Das ist ja n Ding!
Denn tatsächlich sind es Jungwähler von 18 bis 26!
Kooperationspartner: Landesjugendring.
Und wo wir grad schon ein wenig in die digitale Welt
und somit in die Gegenwart gesprungen sind,
fällt auf, bzw. ist klar, dass sich
viele Gegebenheiten in den letzten paar Jahrzehnten
verändert haben
und sich das natürlich auch auf die Arbeit,
die Projekte, die Themen
des Landesjugendrings auswirkt.
Digitalisierung, klar. Logisch.
Stichwort: Medienkompetenz.
Hashtag: Smart Youth Work -
das ist klar.
Da erzähl ich hier keinem was Neues.
Wir sind ja alle hier Digitale Natives,
nehm ich mal an....
Die Welt wächst zusammen,
alles wird digitaler, internationaler,
aber eben nicht automatisch sozialer.
Umso wichtiger ist der Austausch
über den Tellerrand hinweg geworden,
auch hier im Norden
des Landes.
Und diesem Umstand trägt auch die Jugendarbeit
übrigens schon seit 1980 Rechnung:
In der nahen Vergangenheit
etwa durch das Ostseesekretariat -
einer Art Austauschprogramm
für junge Menschen aus Finnland,
aus Norwegen Polen, Litauen oder Estland.
Aber auch durch die Unterstützung im Bereich der politischen
Präsenz
wie durch *Take Five for Europe*,
der Europajugendkonferenz.
Wie durch
die Einbringung junger Geflüchtete
in die Jugendverbandsarbeit
und dem damit verbundenen Versuch
der Aufhebung von Andersartigkeit,
in einer Zeit,
in dem die Gräben wieder tiefer
und die Mauern höher

zu werden scheinen.
Also Nein,
die Arbeit geht dem Landesjugendring
wohl nicht so schnell aus.
Apropos Arbeit:
Raus aus dem Büro, rein in die Ferienanlage,
heißt es für Jugendleiter,
denn die haben bis zu 12 Tage
gesetzlichen Anspruch
auf Freistellung von der Arbeit
im Jahr.
Das ist schon nicht schlecht,
muss man sagen.
Also klar,
Insgesamt hat sich in der Jugendarbeit
viel getan.
Auch was Kinderschutz angeht.
Mädchenarbeit,
die Berücksichtigung benachteiligter Kids
durch finanzielle Unterstützung,
um z.B. mal ins Zeltlager mitkommen zu können.
Oder dass man unter 18
in unzählige Museen des Landes kommt
und das für lau,
dank der MuseumsCard,
Überlegen sie mal:
Das ist gar nicht mal so mau,
im Gegenteil -
das ist ziemlich smart!
In jedem Fall
wurden in den letzten 70 Jahren
unzählige Geschichten erzählt
und Erfolge eingefahren,
die es Wert sind aufzubewahren,
nicht aufzubahren,
denn die Geschichte wird hier nicht enden.
Im Gegenteil:
auch nach 70 Jahren
pulsiert das Leben
in Jugendarbeit und Verbänden,
durch die Unterstützung vor Ort,
über Kreis- und Ortsjugendringe
entstanden und entstehen
die wunderbarsten Dinge.
Natürlich
gab es auch hier und da mal schlaflose Nächte
und anschließend dunkle Ringe
unter den Augen -
Stichwort 15%ige Kürzung der Landesmittel 2010.
Aber,
kein Grund gleich durchzudrehen.
Denn der Blick ins Diarium
der letzten 70 Jahre zeigt uns:
Heute ist nicht der Letzte aller Tage,
es geht immer weiter,
keine Frage.
Also heben wir das Glas
auf Vergangenheit
und Zukunft
und erfreuen uns an
Zusammenkunft,
gestern wie heute.
Von allen Menschen,
egal woher,
egal wie alt
und erfreuen uns an der Vielfalt.
In diesem Sinne:
Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum!

Autor: Constantin Koch

■ MÄDCHEN- UND FRAUENARBEIT

Der Landesjugendring erhält eine institutionelle Förderung für die Mädchen- und Frauenarbeit in den Jugendverbänden sowie zur Stärkung der landesweiten Mädchenarbeit. Die Referentin berät und unterstützt die Jugendverbände und Jugendringe und stärkt die landesweite Mädchenarbeit in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen in der Jugendhilfe Schleswig-Holstein sowie den Mädchentreffs im Land.

Mädchen- und Frauenausschuss

Der Mädchen- und Frauenausschuss ist ein satzungsgemäßer Ausschuss des Landesjugendrings, der den Vorstand und alle Gremien des Landesjugendrings berät. Die Jugendverbände und Kreisjugendringe entsenden aktive haupt- und ehrenamtliche Frauen, die Angebote für Mädchen und Frauen planen und durchführen möchten und sich gemeinsam für deren Interessen einsetzen. Auch in der Öffentlichkeit vertritt der Ausschuss die Interessen von Mädchen- und Frauen und macht sich für die gleichberechtigte, aktive Mitbestimmung und Selbstbestimmung von Mädchen- und Frauen stark. Der Mädchen- und Frauenausschuss dient dem Austausch und der Vernetzung von interessierten Mädchen und Frauen aus den Verbänden und Kreisjugendringen. Mädchen- und Frauenarbeit ist wichtig, notwendig und ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit.

Im Jahr 2019 traf sich der Mädchen- und Frauenausschuss zu drei Sitzungen. Inhaltliche Schwerpunkte lagen auf gendergerechten Fortbildungsangeboten sowie Überlegungen zu einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit für den Ausschuss. Zur Sitzung im Juni waren der Jugendverband Lambda::Nord und die Geschäftsstelle Echte Vielfalt zu einem Input und Austausch zu „Queerer Jugendverbandsarbeit in Schleswig-Holstein“ eingeladen. Zusätzlich wurde eine Fortbildung „Ich habe was zu sagen! – Rhetorik für Mädchen und Frauen“, angeboten in der Körpersprache, Haltung und Inhalt des Gesagten betrachtet wurden. Durch eine abwechslungsreiche Mischung aus Theorie und praktischen Methoden wurden die Teilnehmerinnen fachkundig angeleitet sich auszuprobieren und Hemmschwellen zu überwinden.

Aus- und Fortbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen

Die Referentin unterstützte mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten im Bereich „Geschlechtsspezifische Jugendarbeit“ vier Veranstaltungen und Juleica-Seminare bei Verbänden und Kreisjugendringen. Hinzu kam die Mitarbeit in Mädchenarbeitskreisen sowie ein Input zur gendergerechten Sprache bei der Vollversammlung eines Kreisjugendrings.

Vernetzung von Frauen und Interessenvertretung

Die Mitgliedschaft im LandesFrauenRat wurde 2019 von verschiedenen (Vorstands-) Frauen und der Referentin bei drei Mitgliedsversammlungen wahrgenommen.

Maßnahmen zur Stärkung der landesweiten Mädchenarbeit

Im Rahmen der Beratung und Unterstützung der drei landesweit tätigen Mädchentreffs fanden 2019 drei Treffen und eine gemeinsame Fortbildung zum Thema „Grundlagen der Mädchenarbeit“ statt. Die Teilnehmer_innen setzten sich dabei methodisch mit den Fragen nach der eigenen Haltung sowie den Werten und Aufgaben der Mädchenarbeit auseinander. Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Herausforderungen wurden herausgearbeitet.

In vier Workshops konnten folgenden Themen vertieft werden:

- ▶ Roberta – Bauen und Programmieren von Legorobotern
- ▶ Babybedenkzeit – Wenn ich jetzt schon Mutter wäre?!
- ▶ Methoden und Spielideen für die Selbststärkung
- ▶ ZINEs – Erstelle dein eigenes Mini-Magazin.

Neben der thematischen Auseinandersetzung spielten auch der Austausch und die Vernetzung der ehrenamtlich Tätigen eine große Rolle. Darüber hinaus wurden gemeinsame Projekte mit den Mädchentreffs entwickelt und der Landesjugendring unterstützte bei drei Treffen des Arbeitskreises Mädchenarbeit im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

■ LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT MÄDCHEN UND JUNGE FRAUEN IN DER JUGENDHILFE SCHLESWIG-HOLSTEIN (LAG MÄDCHEN)

Die Geschäftsführung der LAG Mädchen* (LAG nach §78 SGB VIII) und die Unterstützung der LAG Jungen*arbeit wechselten 2017 vom ehemaligen Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein zum Landesjugendring. Seit dem 1. September 2017 ist die Geschäftsführerin mit 20 Stunden/Woche beim Landesjugendring angestellt.

Die LAG Mädchen* veranstaltete 2019 drei Fachtage. Am 27. März führte sie in Kooperation mit der LAG Jungen*arbeit Schleswig-Holstein einen gemeinsamen Fachtag zum Thema „Crosswork als geschlechterbewusstes Konzept“ in Sebeberg durch. Nach einem Impulsvortrag von Dr. Ines Pohlkamp (Gender Institut Bremen) und Alex Sott (Bremer JungenBüro) hatten die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich in drei verschiedenen, praxisorientierten Workshops auszutauschen. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner lud die LAG Mädchen* dazu ein, das Konzept Crosswork kritisch zu reflektieren und Ansätze für den eigenen pädagogischen Alltag zu entwickeln.



Am 20. September organisierte die LAG Mädchen* einen Fachtag zum Thema: „Körpernormen und Interventionen“ in Neumünster. Den Einführungsvortrag hielt Dr. Ines Pohlkamp (Gender Institut Bremen). In den anschließenden Workshops erhielten die Teilnehmer*innen Anregungen für die pädagogische Praxis, setzten sich mit den Auswirkungen von körperbezogener Diskriminierung auseinander und konzipierten Handlungsansätze für die geschlechterbewusste Kinder- und Jugendarbeit.

Am 29. Oktober veranstaltete die LAG Mädchen* in Kooperation mit der LAG Jungen*arbeit ein Barcamp zum Thema: „Geschlechtergerecht in die Zukunft“. Im Rahmen des Barcamps luden beide Landesarbeitsgemeinschaften dazu ein, sich über gendersensible Pädagogik auszutauschen und diese fachlich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus führte die LAG Mädchen* drei Netzwerktreffen zum Thema „geflüchtete Mädchen* und junge Frauen* in Schleswig-Holstein“ in Kooperation mit dem Autonomen Mädchenhaus in Kiel durch.

Am 17. Januar gab es einen Input zum Thema frühe Ehen und Zwangsheirat. Am 20. Juni referierte eine Mitarbeiterin der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten e.V (ZBBS) über berufliche Bildung für geflüchtete Mädchen* und junge Frauen*. Am 27. November stellten sich die beiden landesweiten Beratungsstellen Myriam und Contra vor. Die Austausch-treffen sollen zum einen dazu beitragen, die Teilhabe von geflüchteten Mädchen* und jungen

Frauen* in der Kinder- und Jugendarbeit zu stärken und zum anderen Reflektionsmöglichkeiten für Fachkräfte bieten. Für das Jahr 2020 sind weitere Treffen geplant.

Am 21. November organisierte die LAG Mädchen* einen Fachvortrag zum Thema psychische Erkrankungen bei Mädchen* und jungen Frauen* in Kiel. Referentin war Anne Wittern vom Kinderschutzzentrum Kiel.

Am 7. Dezember veranstaltete die LAG Mädchen* eine Fachkräftefortbildung zum Thema „Weiterentwicklung der fachpolitischen Strukturen der Mädchen*arbeit“ in Kiel.

Die LAG Mädchen* tagte im Rahmen ihrer Mitgliederversammlung an drei Terminen. Bei den Mitgliederversammlungen wurde neben dem Austausch zu strukturellen Angelegenheiten auch zu inhaltlichen Schwerpunkten gearbeitet. So stellte eine Vertreterin des Landesverbandes Frauenberatung S-H die Istanbul-Konvention vor und der LandesFrauenRat informierte über politische Bildung für Mädchen* und junge Frauen*.

Die Broschüre „Empfehlungen für die Mädchen*- und Jungen*arbeit in Schleswig-Holstein“ wurde erstellt. Sie enthält zum einen aktuelle theoretische Perspektiven in und auf Mädchen*- und Jungen*arbeit sowie Beispiele aus der Praxis. Die LAG Mädchen* gab Workshops bei Fachtagungen und beteiligte sich neben verschiedenen Außenvertretungen wie z.B. im Fachgremium für geflüchtete Frauen, an der Arbeit der Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik und besuchte die Mitgliederversammlungen in Berlin und Dresden sowie den Jubiläumsfachtag zum Thema „Feministisch aktiv für Mädchen*“.

Die Geschäftsführung unterstützte die LAG Jungen*arbeit bei der Organisation und Durchführung der gemeinsamen Fachtage im März und September (s.o.).

INTERNATIONALE JUGENDARBEIT - OSTSEE-JUGENDBÜRO



2019 organisierte und betreute das Ostsee-Jugendbüro fünf bi- und multilaterale Fachkräfte- und Jugendaustauschmaßnahmen sowie zwei Maßnahmen in Deutschland mit insgesamt 137 Teilnehmenden und 41 Programmtagen. Darüber hinaus nahm der Referent im Ostseejugendbüro an verschiedenen Vernetzungstreffen im Europaministerium teil. Er informierte in Einzelgesprächen und auf Veranstaltungen über die Möglichkeiten eines europäischen Auslandsaufenthaltes und beriet zu Fördermöglichkeiten.

Bilaterale Maßnahmen – finnisch-deutsche und russisch-deutsche Zusammenarbeit

Im Bereich bilateraler Kooperationen hat der Landesjugendring die erfolgreichen Kooperationen mit den regionalen Verwaltungsämtern in Südfinnland (Helsinki), Ostfinnland (Kuopio) und der Agentur für Jugendangelegenheiten des Kaliningrader Gebiets fortsetzen können.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus Schleswig-Holstein in Südfinnland

Vom 10. bis 15. Februar besuchten sieben Vertreter_innen der Jugendarbeit aus Schleswig-Holstein das winterliche Helsinki. Das Thema lautete „Demokratiebildung und Antirassismusbildung“. Die Teilnehmer_innen aus Schleswig-Holstein erhielten einen umfassenden Überblick über die Arbeit von Institutionen, Organisationen und Vereinen, die im Bereich von Demokratiebildung und Antirassismusbildung aktiv sind bzw. gegen Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit arbeiten.

Zu Beginn des Austauschs gab es einen Besuch beim regionalen Verwaltungsamt Südfinnland und beim finnischen Jugendring Allianssi, um einen allgemeinen Einblick in die Jugendarbeit Finnlands zu erhalten. Darüber hinaus wurde das Projekt „Helsinki der Migrant_innen“ besucht und über Beteiligungsmöglichkeiten für junge Migrant_innen informiert. Bei den Pfadfinder_innen Finnlands erhielt die Delegation einen Einblick in die Menschenrechtsbildung. Ein weiterer Aspekt war das Thema Gleichberechtigung und Teilhabe junger Mädchen und Frauen, sowie Menschen mit Handicaps. Dies wurde durch Gespräche im Mädchenhaus Helsinki, beim Verein SETA und der Stiftung ASPA vertieft. Im Institut für Friedenserziehung wurde das Thema Antirassismusbildung vertieft. Beim Bund für Menschenrechte erhielt die Delegation einen Einblick, wie mit Diskriminierung und Ausgrenzung in der Jugendarbeit in Finnland umgegangen wird. Den Abschluss bildete ein Besuch im „Dunklen Café“ und ein Gespräch mit Jugendvertreter_innen des Verbands sehbehinderter Menschen.



Den Abschluss bildete ein Besuch im „Dunklen Café“ und ein Gespräch mit Jugendvertreter_innen des Verbands sehbehinderter Menschen.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus Ostfinnland in Schleswig-Holstein

Vom 3. bis 8. Juni besuchten sieben Fachkräfte der Jugendarbeit aus Ostfinnland Schleswig-Holstein. In Fortsetzung des Besuchs in Ostfinnland war das Thema des Fachkräfteaustauschs „Gendersensible Jugendarbeit in Schleswig-Holstein“. Die Gäste aus Ostfinnland interessierten sich für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Zu diesem Thema besuchten sie den Arbeitskreis Mädchentreffs und nahmen an einer Sitzung teil. Darüber hinaus fand ein Gespräch mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen und junge Frauen sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Jungen

statt. Beim Internationalen Bund, dem Haus Lefina und bei Mixed Pickles erfuhren die Teilnehmer_innen mehr über Streetwork mit Mädchen und die Arbeit mit jungen Frauen mit Handicap. In einem Gespräch mit dem Flüchtlingskoordinator der Gemeinde Henstedt-Ulzburg wurde über Fragen von Gender und Sexualität in der Arbeit mit geflüchteten Menschen und Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen. Schließlich wurden noch Jungenarbeit e.V. und der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Hamburg besucht.

Fachkräfte der Jugendarbeit aus dem Oblast Kaliningrad in Schleswig-Holstein

Der Fachkräfteaustausch fand vom 1. bis 6. Dezember statt. Sieben ehren- und hauptamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit erhielten einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Jugendhilfe und Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die russische Delegation informierte sich über die verschiedenen Formen und die Schwerpunkte der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein und Hamburg. Auf dem Programm standen u.a. Besuche bei SDJ, dem Jugendverband der dänischen Minderheit, beim Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder sowie der Arbeiter Samariter Jugend. Darüber hinaus standen Besuche bei der Sportjugend Schleswig-Holstein und dem Tischtennisverband sowie bei zwei Jugendzentren in Mölln und Hamburg auf dem Programm. Im Kreis Herzogtum Lauenburg stellte der Kreisjugendring sich und das Projekt „Demokratie leben“ vor. Die Gäste erhielten außerdem einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen und die Rahmenbedingungen von Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Es wurde vereinbart, die Zusammenarbeit fortzusetzen. Ein Highlight des Austausches war die Festveranstaltung zur 20jährigen Partnerschaft zwischen Kaliningrad und Schleswig-Holstein



im Schauspielhaus mit Ministerpräsident Daniel Günther und dem Gouverneur des Kaliningrader Gebiets, Anton Alichanow. Im Rahmen der Veranstaltung konnte Jochen Wilms den anwesenden Gästen von der Zusammenarbeit des Landesjugendrings mit Kaliningrad berichten.

Multilaterale Maßnahmen

15. Ostsee-Jugendmediencamp

Vom 15. bis 25. Juli fand das 15. Ostsee-Jugendmediencamp mit 36 Teilnehmer_innen aus Dänemark, Norwegen, Lettland, Polen, Russland und Schleswig-Holstein statt. Das Camp wurde vom Ostsee-Jugendbüro in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein organisiert und durchgeführt. Während der Veranstaltung arbeiteten die jungen Menschen im Alter zwischen 17 und 24 Jahren in Arbeitsgruppen mit den Medien Video, Audio und Multimedia. Das Material für die Medienprodukte wurde auf Exkursionen nach Kiel und Hamburg gesammelt. Im Rahmen von zwei Workshops setzten sich die Teilnehmer_innen zudem mit kritischen Aspekten der Mediennutzung, u.a. den Themen Fake News, Filterblasen und Extremismus im Netz auseinander.



Das bearbeitete Material wurde in zwei Live-Sendungen (Kiel FM und Kiel TV) im Offenen Kanal Kiel gesendet. Dabei interviewten die Teilnehmer_innen auch Jugendminister Heiner Garg. Finanziert wurde das Camp durch das EU-Programm Erasmus+ und durch Zuschüsse des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie, und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.

Ostseejugendaustausch

Das Thema Jugendbeteiligung stand im Mittelpunkt des Ostseejugendaustausches „Balticipation“. 53 Teilnehmer_innen aus acht Ländern des Ostseeraums beschäftigten sich vom 8. bis 13. Oktober in der Jugendbildungsstätte Haus Rothfos mit Jugendbeteiligung im regionalen, nationalen und europäischen Kontext. Die Veranstaltung war eine Kooperation des Ostsee-Jugendbüros und des Kreisjugendrings Herzogtum Lauenburg. Im Rahmen von Workshops tauschten sich die Teilnehmer_innen zur aktuellen Situation von Jugendbeteiligung in den Teilnehmer_innenländern aus. Sie diskutierten Kriterien für „gute“ Jugendbeteiligung und erfuhren mehr zur Jugendbeteiligung auf europäischer Ebene. Darüber hinaus gab es verschiedene, interkulturelle und Outdooreinheiten zum besseren Kennenlernen. Auf dieser Grundlage entwickelten die Teilnehmer_innen Themen für ihr eigenes Engagement und diskutierten sie mit Politiker_innen und Jugendvertreter_innen. Des Weiteren wurde die Jugendarbeit und die jugendpolitische Vernetzung im Ostseeraum im Allgemeinen thematisiert. Durch die Beteiligung verschiedener Jugendringe und anderer Jugendorganisationen konnten hier viele wertvolle Kontakte geknüpft werden. Finanziert wurde der Baltic Youth Exchange durch das EU-Programm Erasmus+ und durch Zuschüsse des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein.

Sonstige Veranstaltungen / Aktivitäten

Eurodesk



Seit 2005 ist der Landesjugendring Schleswig-Holstein über das Ostsee-Jugendbüro die regionale Servicestelle für Eurodesk Deutschland in Schleswig-Holstein. Eurodesk ist ein europäisches Jugendinformationsnetzwerk mit Nationalagenturen und regionalen/lokalen Servicestellen in 34 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator_innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu informieren. Als regionale Servicestelle von Eurodesk in Schleswig-Holstein machte das Ostseejugendbüro zahlreiche Jugendliche mit den Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte im europäischen Ausland vertraut. Neben Einzelberatungen hielt der Referent in Zusammenarbeit mit Europeers drei Vorträge zum Thema „Wege ins Ausland“ und informierte Jugendliche auf drei Messen. Insgesamt wurden 238 Personen zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten beraten.

ren und regionalen/lokalen Servicestellen in 34 Ländern. Ziel des Netzwerks ist es, Jugendlichen und Multiplikator_innen der Jugendarbeit den Zugang zu Europa zu erleichtern, vor allem aber über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten zu informieren. Als regionale Servicestelle von Eurodesk in Schleswig-Holstein machte das Ostseejugendbüro zahlreiche Jugendliche mit den Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte im europäischen Ausland vertraut. Neben Einzelberatungen hielt der Referent in Zusammenarbeit mit Europeers drei Vorträge zum Thema „Wege ins Ausland“ und informierte Jugendliche auf drei Messen. Insgesamt wurden 238 Personen zu Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten beraten.

Take 5 – Welcome to Europe

Das Ostseejugendbüro beteiligte sich im Jahr 2019 an zwei Vorbereitungstreffen im Take V Netzwerk und nahm mit einer Gruppe von zehn Jugendlichen an der Jugendkonferenz Take V in Bremen teil. Schwerpunktthema der Konferenz, die in Form eines Planspiels stattfand, war die Europawahl. Seit 2010 kooperiert der Landesjugendring Schleswig-Holstein mit den Landesjugendringen und anderen Jugendverbänden sowie den Jugendbehörden aus den fünf norddeutschen Bundesländern.

An der Konferenz, die regelmäßig im Rahmen der EU-Jugendstrategie stattfindet, nahmen ca. 75 Teilnehmer_innen teil, die sich mit europäischen Themen und ehrenamtlichem Engagement in der Jugendarbeit beschäftigten. Diese Themen diskutierten die Jugendlichen dann mit Politiker_innen der Kommunal-, Landes- und EU-Ebene.



Zusammenarbeit im Ostseeraum

Der Landesjugendring ist im Rahmen der Baltic Sea States Subregional Cooperation (BSSSC) aktiv und unterstützt die Vernetzung junger Menschen im Ostseeraum auf regionaler Ebene. Der Referent im Ostsee-Jugendbüro und Mitglieder des Vorstands nahmen regelmäßig an Gesprächen mit dem Europaministerium, den Jungen Europäischen Föderalisten und dem Verband politischer Jugend teil. Zwei Ehrenamtliche der Landjugend und des Kreisjugendrings Stormarn nahmen vom 16. bis 20. September am BSSSC Youth Event und der BSSSC Annual Conference teil.

Der Landesjugendring Schleswig-Holstein vertritt in der Ostseezusammenarbeit das Deutsche Nationalkomitee für Internationale Jugendarbeit und begleitet die Arbeit dieses Netzwerks. Das Ziel besteht weiterhin darin, eine nachhaltige Jugendbeteiligung im Ostseeraum zu erreichen.

Im Zuge der Zusammenarbeit mit dem Europaministerium beteiligte sich der Landesjugendring am Ostsee-Dialog am 24. Oktober im Rathaus Lübeck. Der Ostsee-Dialog wurde federführend von der Europa-Union, dem Europaministerium und dem Landtag organisiert. Das Ostsee-Jugendbüro unterstützte die Organisation der Veranstaltung und führte federführend eine Diskussionsrunde zum Thema „Digitalisierung“ durch. Im Rahmen der Diskussionsrunde wurde über die Potenziale digitaler Jugendarbeit gesprochen. Hierzu wurde ein Kollege von „Verke“, dem nationalen Kompetenzzentrum für digitale Jugendarbeit in Helsinki, zugeschaltet.



JULEICA



2019 lag der Fokus der Landeszentralstelle auf der bundesweiten Weiterentwicklung der Juleica. Erstmals stehen seit Oktober 2018 Bundesmittel für eine auf drei Jahre befristete Projektstelle zur bundesweiten Weiterentwicklung der Juleica zur Verfügung. Damit können die Aktualisierung des Juleica-Online-Systems und der digitalen Antragstellung endlich stattfinden. Darüber hinaus wird die Juleica in den Bereichen

Qualitätsstandards und Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit) weiterentwickelt. Als Landeszentralstelle hatte sich der Landesjugendring bereits im Vorfeld intensiv mit seinen Mitglieds- und Anschlussverbänden, sowie den öffentlichen Trägern über Vorschläge und Ideen zur Verbesserung des aktuellen Verfahrens ausgetauscht. Die Erkenntnisse dieses umfangreichen Austausches konnte der Landesjugendring in drei „Labs“ (Entwicklungs- Labore) die vom Deutschen Bundesjugendring (DBJR) veranstaltet wurden und auf dessen „Denkfabrik“, in der die bisherigen Ergebnisse noch einmal in die Breite getragen und beraten wurden, einbringen. Außerdem konnte der Referent Juleica auf drei Juleica-Kursen eine fachliche Unterstützung der Ausbildung gewährleisten. Auch die Vernetzung mit den freien und öffentlichen Trägern, die in das Juleica-Antragsverfahren und die Ausbildung von Jugendleiter_innen eingebunden sind, wurde intensiviert. Auf der Fortbildung zum Antragsverfahren und zur Verdienstausfallerstattung im Februar befassten sich öffentliche und freie Träger mit den aktuellen Herausforderungen.

Die Jugendleiter_innen-Card (Juleica) ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter_innen in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der Inhaber_innen. Zusätzlich soll die Juleica auch die gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement zum Ausdruck bringen. In Schleswig-Holstein



können Juleica-Inhaber_innen bis zu zwölf Tage im Jahr Freistellung erhalten, der/die Arbeitgeber_in bekommt den Verdienstaufschlag erstattet. Seit 2017 ist die Landeszentralstelle für die Juleica beim Landesjugendring angesiedelt. Neben der Verwaltung des Juleica-Online-Systems wird die Juleica-Ausbildung mit allen beteiligten Partnern der außerschulischen Jugendbildung weiterentwickelt. Antragsteller_innen, freie und öffentliche Träger können sich zur Arbeit mit dem Juleica-Online-System beraten lassen.

Auf juleica-ausbildung.sh können Anbieter_innen von Juleica-Kursen sowohl Termine für Grundausbildungen als auch für Fortbildungen öffentlich ausschreiben.

Neue Grundausbildung für Teamer_innen

Erstmalig findet in Schleswig-Holstein ein Fortbildungsformat statt, das künftige Teamer_innen von Juleica-Ausbildungen auf ihre Aufgaben vorbereitet. Die Grundausbildung für Teamer_innen umfasst ein Ausbildungsvolumen von 100 Lerneinheiten (ca. 80 Zeitstunden), erstreckt sich über ein Jahr und beinhaltet neben einer ausführlichen Auseinandersetzung mit Aufgaben und Funktionen von Ausbilder_innen einen umfangreichen Praxisteil. Auch wenn viele Jugendverbände etablierte Strukturen für die Ausbildung ihrer zukünftigen Referent_innen entwickelt haben, zeigen



Beispiele aus anderen Bundesländern, dass landesweite Angebote in einem zusätzlichen Format sinnvoll sind. Sie dienen der Vernetzung und der Weiterbildung von bereits aktiven Ausbilder_innen, bieten Verbänden ohne etablierte Strukturen die Möglichkeit, Juleica-Ausbilder_innen auszubilden und sich landesweit zum Thema Juleica-Ausbildungen zu vernetzen. Vom 30.08. bis 01.09.2019 konnte nun mit dem Grundlagenseminar I die erste Ausbildungsreihe mit 14 Teilnehmenden gestartet werden. Die erste Ausbildungsreihe wird im Oktober 2020 beendet sein und bei Erfolg 2021 weitergeführt.

Neue Rechtsgrundlagen für Verdienstaufschlagsersatzung und Juleica

Die Juleica-Richtlinie und die Freistellungsverordnung für Schleswig-Holstein, die die Erstattung von Verdienstaufschlag für Juleica-Inhaber_innen regelt, müssen zu Anfang 2020 turnusgemäß erneuert werden. Der Landesjugendring hat sich 2019 intensiv mit den Vorschlägen des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein auseinandergesetzt. In den Stellungnahmen haben wir uns ausdrücklich für ehrenamtsfreundliche Verfahren bei der Freistellungsverordnung und für die Verbindlichkeit der Juleica-Richtlinien ausgesprochen.

Zum Ende des Jahres wurde dem LJR mitgeteilt, dass das Sozialministerium im Laufe des Jahres 2020 die Verdienstaufschlagsersatzung für selbstständig tätige Juleica-Inhaber_innen ermöglichen will. Der Landesjugendring hatte seit langem gefordert, die Benachteiligung von Selbständigen zu beenden, da diese im Gegensatz zu Arbeitnehmer_innen selbst für den Verdienstaufschlag aufkommen mussten. Der Landesjugendring unterstützt das Sozialministerium bei der Entwicklung eines geeigneten Verfahrens und der Umsetzung in der Freistellungsverordnung. Die entsprechende Gesetzesänderung im Jugendförderungsgesetz soll in der ersten Jahreshälfte 2020 erfolgen.

■ SCHUTZAUFTRAG BEI KINDESWOHLGEFÄHRDUNG/ UMSETZUNG BUNDESKINDERSCHUTZGESETZ

Im März und September 2019 fanden die zwei Vernetzungstreffen für die Ansprechpersonen Kinderschutz aus Verbänden und Kreisjugendrängen statt. Im März stellte das PETZE-Institut sein Modul Kinderschutz für Jugendverbände vor. Im September war die Aktion Kinder- und Jugendschutz (AKJS) zum Thema „Gewalt unter Gleichaltrigen“ zu einem Input eingeladen. Die Treffen dienen dem Austausch zu Umgang und Handlungsmöglichkeiten in Verdachtsmomenten, bieten die Möglichkeit kollegialer Beratung und des Austauschs über Ideen und Vorgehensweisen bei der Verankerung des Themas in den Strukturen und Fortbildungen der Verbände und Kreisjugendränge. Die zuständige Referentin informierte außerdem in mehreren Vorträgen und Workshops über Handlungsmöglichkeiten bei Verdachtsfällen, sensibilisierte Jugendleiter_innen u.a. im Rahmen der Juleica-Grundausbildung für das Thema und stand als Ansprechpartnerin bei Fragen aus Verbänden zur Verfügung.

■ JUGENDSAMMLUNG

Koordiniert von Sammlungsbeauftragten in den Kreisjugendrängen sammelten Jugendgruppen vom 20. Mai bis 16. Juni gemeinsam für die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein. Die Schirmherrschaft übernahm Landtagspräsident Klaus Schlie, der auch die erfolgreichsten Sammelgruppen des Vorjahres zu sich einlud. 2019 wurde wieder ein hervorragendes Sammlungsergebnis erzielt, das über dem des Vorjahres lag. Der Landesjugendring dankt allen Jugendgruppen, die sich an der Sammlung beteiligt und damit nicht nur eigene Projekte, sondern auch die Arbeit der Kreisjugendränge und des Landesjugendrings unterstützt haben!



Der Vorteil der Jugendsammlung liegt in der Möglichkeit, unbürokratisch und ohne Anträge zu stellen an Geld zu kommen. Die Gruppe kann komplett selbst entscheiden, wie das Geld verwendet wird – Material kaufen, eine besondere Aktion planen oder die Ferienfahrt finanzieren. Gleichzeitig macht sie auf ihre Arbeit aufmerksam und findet neue Mitstreiter_innen. Die besten Sammelgruppen werden vom Landtagspräsidenten eingeladen.

Die Organisation auf Landesebene, Sammelisten, Flyer mit Informationen zur Sammlung, 6.000 Faltblätter mit dem Sammlungsauftrag des Landtagspräsidenten und der Vorsitzenden des Landesjugendrings und Banderolen für Sammeldosen stellt der Landesjugendring zur Verfügung. Außerdem übernimmt er das Ausstellen von Spendenbescheinigungen. 2019 erhielt die Jugendsammlung nach langer Zeit ein neues, farbiges Layout, so dass die Sammelunterlagen deutlich attraktiver geworden sind.

Das Aufkommen aus der Jugendsammlung betrug

2019	307.280,98 Euro
Anteil der Kreisjugendränge (80 % nach Abzug der Kosten)	245.350,54 Euro
Erlös für den LJR	61.337,64 Euro

Gesamt 2018:	290.720,49 Euro
Erlös LJR 2018:	57.767,36 Euro

■ MUSEUMSCARD

Mit der MuseumsCard hatten Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sowie Juleica-Inhaber_innen vom 15. Juni bis 3. November freien Eintritt in Schleswig-Holsteinische Museen. Das Projekt führte der Landesjugendring auch 2019 im Auftrag der Schleswig-Holsteinischen Sparkassen und des Kulturministeriums und in Kooperation mit dem Museumsverband und Nah.SH durch. Mit über 100 teilnehmenden Museen und 105.000 ausgegebenen Karten war es das bisher erfolgreichste Jahr seit Bestehen der MuseumsCard. Die Auftaktveranstaltung fand am 12. Juni im Museum Behnhaus Drägerhaus in Husum statt. Mit der MuseumsCard konnte man auch gewinnen: Mit drei Eintrittsstempeln oder gescannten QR-Codes nahm man an der Verlosung von diversen Preisen teil.



Der Sonderpreis für Gruppen war diesmal ein Gutschein für einen Kuttertörn auf der Kieler Förde. In den Herbstferien galt die MuseumsCard wieder an zwei Tagen als Freifahrtkarte in allen Bussen und Bahnen von NAH.SH. Auch 2020 wird die Kooperation fortgesetzt.

■ JUGENDSERVER SCHLESWIG-HOLSTEIN

Der Jugendserver Schleswig-Holstein ist unter www.jugendserver-sh.de erreichbar. Der Landesjugendring stellt hier für alle Akteure der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein aktuelle Informationen bereit, die er recherchiert und aufbereitet – Veranstaltungshinweise, Fördermöglichkeiten, Wettbewerbe, Stellenangebote in der Jugendarbeit, bundesweite Ausschreibungen, Hinweise auf neue Materialien und vieles mehr. Jede_r kann für die Allgemeinheit interessante Informationen über Projekte, Aktivitäten und Angebote an info@ljrsh.de senden, um sie auf dem Jugendserver veröffentlichen zu lassen.

■ MEDIENKOMPETENZ

Lenkungsgruppe Medienkompetenz und Medienkompetenztag

Der Landesjugendring beteiligt sich an der Lenkungsgruppe Medienkompetenz und ist Kooperationspartner des jährlichen Medienkompetenztags. Das Netzwerk Medienkompetenz Schleswig-Holstein hat sich im Juli 2010 in Kiel gegründet und besteht aus 15 landesweit tätigen Institutionen und Organisationen. Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz zu bündeln.

Über 500 Teilnehmer_innen besuchten den Medienkompetenztag am 23.11. Der Landesjugendring präsentierte sich dort mit einem Stand, zwei Workshops und einem Vortrag. Gemeinsam mit der Sportjugend stellte er „Digitale Tools in der Jugendarbeit“ für die Organisation der Jugendarbeit vor, z.B. Social Intranet und Trello sowie kreative und spielerische Tools.

Der Vortrag „Digitale Beteiligung in der Jugendarbeit“ wurde von Katharina Bluhm (Jugendmedien-

verband Mecklenburg-Vorpommern) gehalten. Sie stellte Grundlagen digitaler Jugendbeteiligung und ihre Nutzbarkeit im Alltag der Jugendarbeit vor. In ihrem anschließenden Workshop ging es um die praktische Umsetzung digitaler Jugendbeteiligung und das Ausprobieren verschiedener Tools.

#smarte Yougendarbeit

Gemeinsam mit dem Offenen Kanal Schleswig-Holstein bietet der Landesjugendring weiterhin Fortbildungsmodulen in verschiedenen Medienbereichen an. Die Module wurden in den Bereichen Medienkompetenz, Medienpädagogik, Genderspezifische Medienarbeit, Medienrecht und Medienschutz unter #smarte Yougendarbeit zusammengefasst. Sie sind zur Verlängerung der Juleica anerkannt und können kostenlos für die Aus- und Weiterbildung von Jugendleiter_innen gebucht werden.

Macht Medien Macht Hoch 2

Gemeinsam mit dem Offenen Kanal entwickelt der Landesjugendring das LAN-Planspiel weiter, bei dem Jugendliche eine eigene Radiosendung erstellen. Ziel dieses Spiels ist es, im Rahmen der Medienkompetenz-Vermittlung Jugendlichen die Mechanismen von medialer Meinungsbildung, Medienkonzentration und aktiver eigener Medienproduktion nahe zu bringen. Bis 2020 soll das Planspiel neu entwickelt werden, um das Thema „FakeNews“ in den inhaltlichen Mittelpunkt zu stellen und die Flexibilität, beispielsweise in Bezug auf Endgeräte, zu verbessern.

■ FORTBILDUNG DER BILDUNGSREFERENT_INNEN



Vom 12. bis 13. November fand das eineinhalbtägige Fortbildungstreffen der Bildungsreferent_innen statt. 2018 haben sich die Bildungsreferent_innen dafür ausgesprochen, das Treffen von November auf Januar zu verlegen. Auf Grund der nah beieinander liegenden Termine fand 2019 nur für eineinhalb Tage statt. Im Januar 2020 wird wieder für zweieinhalb Tage getagt.

Unter dem Titel „Medien machen die Welt bunter“ referierte Benjamin Strobel, wissenschaftlicher Mitarbeiter von Grimme-Institut. Neben einem moderierten, kollegialen Austausch und methodischem Einstieg bot das Bildungsreferent_innen-

Treffen Raum und Möglichkeit zum Austausch von wiederkehrenden und aktuellen Themen und zur Vernetzung. An der Vorbereitung und Durchführung dieser Fortbildung waren neben dem Landesjugendring auch der Referent vom Kreisjugendring Schleswig-Flensburg sowie die Referentin der Landjugend beteiligt.

■ BUNDESWEITE VERTRETUNG

Der Landesjugendring beteiligte sich an den Konferenzen der Landesjugendringe im März in Leipzig und im September in Schwerin. Themen waren dabei u.a. die Juleica-Weiterentwicklung, die U18-Wahl, die Kinder- und Jugendhilfestatistik, der Jugendarbeitskongress 2020, der Jugend-Check, die SGB VIII-Reform, politische Jugendbildung und die Bedeutung der Wiedervereinigung für die Jugendarbeit. Auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings im Oktober war der Landesjugendring ebenfalls vertreten (s. Internetauftritt DBJR) und beteiligte sich an der Weiterentwicklung des Juleica-Verfahrens (s. Juleica). Markus Krajc wurde als Vertreter der Landesjugendringe in die Nationale Arbeitsgruppe im Rahmen der Umsetzung des EU-Jugenddialogs in Deutschland entsendet.

■ BERATUNG ZU VERSICHERUNG UND HAFTUNGSFRAGEN



Der Landesjugendring steht seinen Mitgliedern bei grundsätzlichen Fragen zum Thema Versicherung und Haftung zur Verfügung. Seit 1982 arbeitet er mit der Bernhard Assekuranz zusammen, die über ein umfangreiches Wissen in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden verfügt, z.B. zu Haftpflicht-, Unfall-, Vereinsrechtsschutz-, Inventar- und Reiseversicherungen. Die Mitglieder bekommen Information und Beratung und erhalten Hilfestellung bei Schadensfällen.

Versicherungsseminar

In Zusammenarbeit mit der Bernhard Assekuranz informierte der Landesjugendring über versicherungsrechtliche Aspekte von Aufsichtspflicht bis hin zu Haftungsfragen. Durch verschiedene Beispiele aus der Praxis der Jugendverbandsarbeit wurden diese Themen und weitere Fragen (z.B. Reiserecht bei Ferienfreizeiten) behandelt.

■ ARBEITSHILFEN UND ANDERE VERÖFFENTLICHUNGEN



Der Landesjugendring gibt eine Reihe von Materialien heraus, unter anderem eine Arbeitshilfe zur Grundausbildung von Jugendleiter_innen und Rechtliche Grundlagen. 2019 wurden folgende Materialien überarbeitet bzw. neu aufgelegt:

Einfach machen! Handlungsempfehlungen für eine inklusive Kinder- und Jugendarbeit.

Die Broschüre wurde in der AG Inklusion in Zusammenarbeit mit den Kreisjugendringen Herzogtum Lauenburg und Steinburg, der Lebenshilfe, Mixed Pickles und der Sportjugend entwickelt. Die Praxishilfe gibt Anregungen für die Weiterentwicklung einer inklusiven Jugendverbandsarbeit und richtet sich an ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter_innen. Sie beschreibt unterschiedliche Handlungsebenen, die für einen inklusiven Blickwinkel in der Jugendverbandsarbeit von Bedeutung sind und bietet verschiedene Zugänge zum Thema:

- inklusive Perspektiven: der Index für Inklusion und das Inklusionsverständnis
- organisatorische Rahmenbedingungen: Barrierefreiheit, Kooperationen, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Praxis-Einblicke: Beispiele für eine inklusive Jugendarbeit in Schleswig-Holstein
- inklusive Veranstaltungsplanung: Checkliste „An alles gedacht?!“

Die Broschüre kann beim Landesjugendring bestellt oder kostenfrei vom Internetauftritt heruntergeladen werden.

Freizeitstättenverzeichnis 2019-2021 „Ab in den Norden“

Sowohl online als auch in der Printausgabe gab es einen Neustart. Die Zeltlager, Jugendunterkünfte usw. können jetzt selbst online ihre Einträge bearbeiten, daraus wird alle drei Jahre die Printbroschüre generiert, das bisher händische Übertragen der Daten in die Broschüre entfällt. Der Internetauftritt ist responsiv und mit neuen Funktionen (z.B. Merklisse) und die Texte zu den Regionen in Schleswig-Holstein wurden gemeinsam mit den Tourismusorganisationen neugestaltet. Insgesamt gibt es online und in der gedruckten Fassung größere Bilder und noch mehr Informationen in neuem, frischem Layout. Die Broschüre kann in größeren Stückzahlen kostenfrei beim Landesjugendring bestellt werden.



Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Landesbeauftragten die Arbeitshilfe „Demokratie direkt vor unserer Tür“ erarbeitet, die von ihm herausgegeben wurde. Darin werden Methoden für die Auseinandersetzung mit kommunalpolitischen Handlungsmöglichkeiten für Jugendliche und ihre diesbezüglichen Rechte vermittelt. Die Arbeitshilfe umfasst Methoden für die schulische und die außerschulische Bildungsarbeit.

■ HAUS ROTHFOS

Seit 1951 nutzte der Landesjugendring als Träger Haus Rothfos für Tagungen, Seminare, Bildungsveranstaltungen. Das Haus wurde auf der Grundlage eines Nutzungsvertrages mit dem Land Schleswig-Holstein als Jugendbegegnungs-, Bildungs- und Erholungsstätte betrieben. Die Vollversammlung des Landesjugendrings beschloss im Mai 2019, den Betrieb von Haus Rothfos an die Gesellschaft für Jugendeinrichtungen e.V. zu übertragen. Dieser Schritt erfolgte zum 01.07.2019. Der Landesjugendring hatte sich aufgrund der gestiegenen rechtlichen und organisatorischen Anforderungen bei der Bewirtschaftung für die Übergabe des Traditionshauses entschieden. Die Mitarbeitenden wurden ebenso übernommen wie das gesamte Inventar des Hauses. Die Gesellschaft für Jugendeinrichtungen wurde 1959 unter dem Namen „Schleswig-Holsteinische Gesellschaft für Einrichtungen der Jugendpflege e.V.“ von Mitgliedern des Landesjugendrings und der Sportjugend gegründet. Der Landesjugendring besaß zu der Zeit mehrere Jugendeinrichtungen, die bis auf Haus Rothfos an die Gesellschaft übergeben wurden. Ihre Mitglieder stammen aus der verbandlichen und öffentlichen Jugendarbeit. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und wird durch hauptamtliche Mitarbeiter_innen in der Geschäftsstelle in Kiel unterstützt. Der Landesjugendring verfügt über einen beratenden Sitz im Vorstand.

Die Gesellschaft für Jugendeinrichtungen betreibt auch Jugendgästehaus und -zeltplatz, *Schloss Noer*, die Jugendherberge „*Haus der Jugend*“ Helgoland, die Jugendgästehäuser „*Pidder Lüng*“ und „*Möwennest*“ in Hörnum/Sylt sowie das Jugendgästehaus „*Niendorf/Timmendorfer Strand*“. Haus Rothfos steht weiterhin für Veranstaltungen anderer Organisationen offen, z.B. für Jugendgruppenreisen, Klassenfahrten, Ferien- und Familienfreizeiten. Das Jugendgästehaus findet sich unter der neuen Adresse <https://freizeit-am-meer.de/reiseziele/moezen> im Internet. Es bleibt ganzjährig geöffnet und bietet durch die idyllische Lage am Mözener See (bei Bad Segeberg) mit Sportplatz, Wald, Tagungsräumen und Spielplatz vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Haus Rothfos verfügt über insgesamt 72 Betten auf 2 Ebenen und über 6 Tagungsräume. Auf jedem Flur und in mehreren Zimmern befinden sich Duschen und WCs. Das Haus ist teilweise für Rollstuhlfahrer_innen geeignet und verfügt in beiden Gebäuden über kostenfreies WLAN (Glasfaser).



■ DANK

Liebe Freund_innen,

im Mai 2019 wurde ich zum Vorsitzenden des Landesjugendrings SH gewählt. Seitdem nutze ich jede Gelegenheit, noch mehr Verbände und Kreisjugendringe persönlich kennenzulernen und noch mehr über die Jugendarbeit in Schleswig-Holstein zu lernen. Während wir jugendpolitisch aktiv sind, gemeinsame Sitzungen im Hauptausschuss oder im Vorstand begehen oder uns bei Versammlungen und Aktionen begegnen, bleibt häufig wenig Gelegenheit, sich bei denen zu bedanken, die die Jugendarbeit aktiv gestalten. Der Blick zurück auf das vergangene Jahr ist eine gute Gelegenheit, sich die Zeit zu nehmen, um Danke zu sagen. Dieser herzliche Dank, den ich auch im Namen des gesamten Landesjugendrings ausspreche, gilt allen in der Jugendarbeit Engagierten: Danke für die tolle Arbeit im Jahr 2019, ob vor Ort oder auf Kreis- und Landesebene. Gemeinsam haben freie und öffentliche Träger dazu beigetragen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen in unserem Land zu verbessern.

Unser Dank gilt an erster Stelle den Jugendleiter_innen. Die Zeit und Leidenschaft, die viele von Euch ehrenamtlich einbringen, sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein Spaß haben, sich weiterentwickeln können, Neues lernen, Teamwork erleben und vieles mehr. Ganz besonders ist auch all jenen zu danken, die sich über die direkten Angebote der Jugendarbeit hinaus mit dem beschäftigen, was die Jugendarbeit am Laufen hält und was nicht immer einfach ist – in Vorständen und Gremien, bei der Beantragung von Genehmigungen, bei der Suche nach Fördermitteln, bei Gesprächen mit Verwaltung und Politik und bei vielem mehr. Ich möchte bei der Aufzählung auch die Hauptamtlichen nicht vergessen, die häufig mit viel Einsatz und auch außerhalb regulärer Arbeitszeiten dem Ehrenamt den Rücken freihalten.

Unsere Arbeit im Landesjugendring funktioniert nur, wenn sich Menschen über den eigenen Verband hinaus in den Jugendringen für die Jugendarbeit einsetzen. Mein Dank richtet sich daher insbesondere an die Mitglieder des Vorstandes, des Hauptausschusses und der Kontrollkommission, die Delegierten und ehrenamtlichen Vorstände der Jugendverbände, Kreisjugendringe und Partnerorganisationen sowie an die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen des Landesjugendrings, der Jugendverbände und der Kreisjugendringe für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Darüber hinaus danke ich allen, die die Jugendverbandsarbeit unterstützen, insbesondere den zuständigen Mitarbeiter_innen der Ministerien und den Abgeordneten des Land- und Bundestages sowie den schleswig-holsteinischen Sparkassen.

In der Vielfalt liegt unsere Stärke!



Jochen Wilms, Vorsitzender



Landesjugendring
Schleswig-Holstein e.V.

